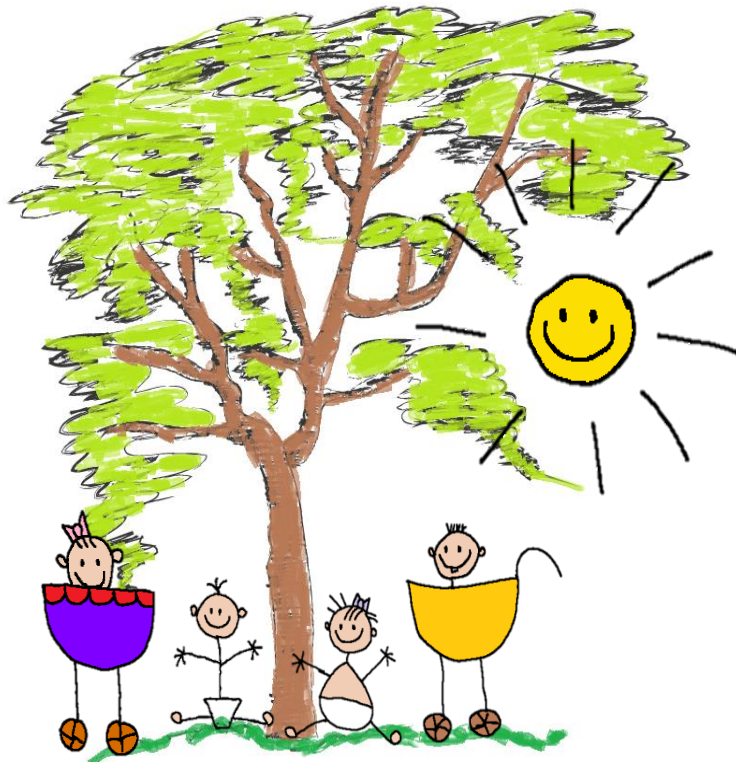


Konzeption

Kindertagesstätte Waldheim



Fautenhau 8

71546 Aspach

Telefon 07191/ 3451835

Telefax 07191/ 3451837


Kita.waldheim@aspach.de

www.aspach.de

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung
2. Lage
3. Räumliche Ausstattung
4. Unser Selbstverständnis
5. So sehen wir Ihr Kind
6. Partizipation
7. Öffnungszeiten
8. Anmeldung und Aufnahme
 - Krippe
 - Übergang in den Kindergarten
 - Was tun bei Krankheit
9. Eingewöhnung
10. Tagesablauf
 - Krippe
 - Kindergarten
 - Mittagessen
 - Feste und Feiern
11. Bildungs- und Erziehungsbereiche
12. Vernetzung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen
13. Öffentlichkeitsarbeit
14. Beobachtung, Dokumentation, Portfolioarbeit
15. Elternarbeit
 - Elternbeirat
16. Das ist uns sonst noch wichtig
17. Schlusswort

1. Begrüßung:



*Das Glanzstück des Himmels,
ist die Sonne.
Das Glanzstück des Waldheims,
sind die Kinder.*

Herzlich willkommen in unserer „Kita Waldheim“

Seit September 2012 ist unsere Einrichtung geöffnet und wir möchten Ihnen als Eltern Unterstützung geben, so dass Sie sich den notwendigen Freiraum schaffen können, Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Unsere Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern geben. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie unseren Tagesablauf, unsere pädagogischen Schwerpunkte und was Ihre Kinder bei uns und mit uns erleben und erlernen können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

2. Lage

Die Gemeinde Aspach setzt sich aus vier Teilorten zusammen; Großaspach, Allmersbach a. W, Rietenau und Kleinaspach.

Unsere Kindertagesstätte liegt am Rande eines Waldgebietes mit angrenzenden Streuobstwiesen zwischen Großaspach und Allmersbach a. W.

In unmittelbarer Nähe befindet sich das Stadion, die Mechatronic- Arena.

3. Räumliche Ausstattung

Durch den Haupteingang im Obergeschoss gelangt man über einen kleinen Windfang in den geräumigen und hellen Eingangsbereich. Dieser wird für Elternabende, Feste und unseren täglichen Morgenkreis genutzt. Hier befinden sich auch die Garderoben der Kinder. Alle Kinder haben ihren bestimmten Platz, der mit einem Bildchen gekennzeichnet ist. Dort bewahren sie ihre Jacken, Hausschuhe und ihre Buddelkleidung auf. Direkt darüber befinden sich die Elternbriefkästen für Informationsschreiben wie z.B. Einladungen, Mitteilungen o.ä. Zudem gibt es in der Eingangshalle ein Regal, in dem jedes Kind seine persönliche Wickelbox mit Ersatzkleidung und Wickelsachen hat. Neben der Eingangstür steht eine Infosäule, an der Sie wichtige Informationen wie z.B. Kindergartenbeiträge, Steckbriefe unserer Praktikantinnen oder den aktuellen Speiseplan nachlesen können. Im Elterncafé haben Sie die Möglichkeit während der Eingewöhnungszeit bei einer Tasse Kaffee oder Tee in den zahlreichen Zeitschriften zu schmökern. Außerdem gibt es ein Erwachsenen WC, das behindertengerecht ist. Der Sanitärbereich für die Kinder grenzt an die Eingangshalle an und ist mit einer Waschrinne, zwei Kleinkindertoiletten, zwei Kindertoiletten, einer Dusche und einem großen Waschbecken ausgestattet. Einen modernen Wickelbereich mit einer ausziehbaren Treppe, auf der die Kinder selbstständig hinaufsteigen können, ist außerdem vorhanden. Angegliedert ist eine verschlossene Putzkammer mit einer Waschmaschine, einem Trockner und einem Putzschrank mit Putzmaterialien. Unsere drei Gruppenräume sind jeweils aus der Eingangshalle erreichbar. Die einzelnen Räume sind durch Faltwände getrennt. In jedem dieser Räume befindet sich ein großzügiger Essbereich, ein Spielteppich und zahlreiches Spielmaterial. Pro Gruppe gibt es eine Besonderheit wie z.B. ein Spielhäuschen mit kleiner Rutsche, eine Spiegelpyramide oder eine Puppenküche. Angrenzend an den dritten Gruppenraum ist ein kleiner Schlafraum, der Platz bietet für acht Schlafmöglichkeiten. Weiterhin gibt es ein Waschbecken und einen geräumigen Wickelbereich mit ausziehbarer Treppe, der die Selbstständigkeit der Kinder unterstützt. Neben dem Schlafraum befindet sich das Personalzimmer, welches für Pausen der Erzieherinnen und Elterngespräche genutzt wird. Angrenzend daran gibt es eine großzügige Küche, in der unter anderem das Mittagessen für Ihre Kinder angerichtet wird. Außerdem gibt es einen kleinen Materialraum, der mit der Küche und einem Gruppenraum verbunden ist. Von der Halle gelangt man in den zweiten Schlafraum, der 14 Schlafmöglichkeiten und wie der andere Schlafraum, ein Waschbecken und einen modernen Wickelbereich besitzt.

Über zwei Treppen gelangt man in das untere Stockwerk. Hier befindet sich das Reich der Kindergartenkinder. Im Garderobenbereich findet jedes Kind seinen Platz, der wie gewohnt mit einem Bildchen gekennzeichnet ist. Hier gibt es genügend Platz, um Jacken, Hausschuhe und Buddelbekleidung aufzubewahren. Der Elternbriefkasten für Infoschreiben wie z.B. Einladungen oder Mitteilungen hängt direkt darüber. Vom Garderobenbereich aus gelangt man in den großen Gruppenraum für die Kindergartenkinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Dieser ist ausgestattet mit einer Bau- und Bücherecke, einer Puppenecke, einem Maltisch und zahlreichem Spielmaterial für Tisch- und Brettspiele. Eine kleine Teeküche und ein Materialraum grenzen an den Gruppenraum an. Weiterhin befinden sich der Heizraum, ein Büro und ein Sanitärbereich mit zwei Kindertoiletten und einer Erwachsenentoilette, sowie einer Waschrinne auf dieser Etage. Gleichzeitig gibt es einen großzügigen Bewegungsraum, ausgestattet mit einer Sprossenwand, diversen Fallschutzmatten, großen Bausteinen aus Schaumstoff und vielen verschiedenen Spielmaterialien, die zahlreiche Möglichkeiten zur Bewegung bieten.

4. Unser Selbstverständnis

Wir als Erzieherinnen bieten Ihrem Kind eine vertrauensvolle Umgebung. Hier in der Kindertagesstätte Waldheim ist es Akteur seiner eigenen Entwicklung: es lernt, an sich selber zu glauben und sich zu schätzen, auf seine eigenen Fähigkeiten zu bauen, selber Entscheidungen zu treffen und darauf zu vertrauen. Ihr Kind lebt in einer Welt, in der es täglich mit viel Neuem konfrontiert wird. Es ist neugierig und interessiert, will wissen, ahmt nach und probiert aus. Wir sehen es als wichtige Aufgabe, die Spielbereiche immer wieder an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen, Impulse zu initiieren, die Lust auf Lernen machen, und Neugier erzeugen. Basis unserer Arbeit ist die Beobachtung. Als Beobachter der gesamten Gruppe und des einzelnen Kindes können wir Bedürfnisse, Entwicklungsschritte, Interessen und Gefühle erkennen und unsere Arbeit darauf abstimmen. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder zu viel mehr fähig sind, wenn sie in einer lernanregenden, kindgerechten Umgebung aufwachsen, die sie als Ganzes anspricht. Wir sehen uns dabei nicht in der Rolle einer „Lehrerin“, sondern in der Rolle eines „Entwicklungshelfers“. Trotzdem sind wir mit unserer Person und in unserem Tun auch Vorbild. Ihre Kinder orientieren sich an unserem Verhalten, lernen vieles durch Beobachtung und Nachahmung. Um dieser Rolle gerecht zu werden, müssen wir uns sehr verantwortungsbewusst verhalten, so dass Ihre Kinder uns und unser Verhalten abschätzen können und eine Verlässlichkeit in diesem wiederfinden. Nur so entsteht Sicherheit und Vertrauen, was für eine gute Bindung die wichtigsten Stützpfeiler sind. Diese gute emotionale Beziehung ist Grundlage allen Lernens. Gute Qualitative Arbeit bedeutet für uns, mit großem Einfühlungsvermögen und sehr verantwortungsbewusst jedem einzelnen Kind entsprechend seiner eigenen Identität zu begegnen.

Unsere Fachkräfte bilden sich stets weiter, um Ihre Kinder und Sie als Eltern bestens begleiten und fördern zu können.

Unsere Einrichtung nennt sich Kindertagesstätte Waldheim, das heißt, auch unsere pädagogischen Fachkräfte der einzelnen Gruppen sind als „Einheit“ zu sehen. Sollte eine der Fachkräfte, in einer der Gruppen ausfallen, z.B. durch Krankheit, Fortbildung, etc. hilft das Team untereinander, wenn möglich, aus.

Unser gesamtes Team trifft sich regelmäßig zu wöchentlichen Teamsitzungen um die tägliche Arbeit, bestimmte Abläufe, Beobachtungen oder Ereignisse zu reflektieren und um Termine oder auch Veränderungen zu besprechen.

Die einzelnen Gruppen setzen sich aus einer Gruppenleitung und einer Zweitkraft zusammen, die jeweils 10 Kinder betreuen. Die Fachkräfte werden durch unterschiedliche Praktikantinnen, Zusatzkräfte und FSJ-ler unterstützt. Seit Januar 2014 ist die Kindergartengruppe der Kita Waldheim für 20 Kinder geöffnet.

5. So sehen wir Ihr Kind

Kinder sind für uns Persönlichkeiten, die wir wertschätzen und achten.

In unserem Alltag bietet sich eine Vielzahl an Situationen und Handlungen, in denen wir entdecken können, womit Ihre Kinder sich auseinandersetzen. Nach unserem Erachten haben viele Erwachsene verlernt, das Augenmerk darauf zu lenken, wie sich Säuglinge und Kleinkinder in etwas vertiefen. Wir sehen Ihr Kind als Akteur seiner Entwicklung und wir verstehen uns als ihre Partner. Daher geben wir Raum und Zeit dafür, dass Kinder die Grenzen Ihrer Fähigkeiten austesten und erweitern können. Wir richten unsere Wahrnehmung auf die „Meilensteine“ der Entwicklung aus, wie z.B. sitzen, laufen, stehen, selbstständig essen, alleine an- und ausziehen usw. Kinder werden in ihrem Tun durch Anregungen viel zu häufig unterbrochen und verlernen selbst danach zu suchen, wofür sie sich interessieren.

Wir sehen Kinder als offen, ehrlich, spontan, lustig, neugierig, lern- und experimentierfreudig, lebendig und phantasievoll an. Sie fordern uns täglich auf´s Neue heraus. Besonders schön dabei ist die emotionale Kompetenz der Kinder mitzerleben. Gefühle zu leben und damit umgehen zu lernen, ist für Kinder wesentlich leichter als für Erwachsene.

Wir unterstützen diese Kompetenz, indem wir Empathie in der einfachsten Form üben. Grundlage aller Überlegungen zu unserer Arbeit sind die Bedürfnisse der Kinder: Sie wollen Liebe, Zuneigung, Freundschaft, Schutz, Risiko, Fehler machen können, Geheimnisse und Spaß haben, spielen, sich bewegen und ausprobieren, essen, trinken, laut sein, schreien, sich zurück ziehen und ruhig sein, unbeobachtet sein, „nein“ sagen dürfen, Anerkennung von anderen Kindern und den Erwachsenen bekommen.

6. Partizipation

Partizipation von Kindern bedeutet ihre Beteiligung, Mit- und Selbstbestimmung und Mitwirkung bei allen Angelegenheiten, die sie betreffen.

Der Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention besagt zudem, dass die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife zu berücksichtigen ist. Wir geben den Kindern die Möglichkeit mit ihren Bedürfnissen, Interessen, Hoffnungen, Ängsten und Problemen im unmittelbaren Umfeld zurechtzukommen.

Zudem ist es wichtig, dass Kinder lernen, im Rahmen ihrer Rechte und Pflichten Verantwortung zu übernehmen.

Ein Mitspracherecht der Kinder findet in dialogischen Gesprächssituationen statt. z.B.:

- Alltäglichen Themen und Problemen
- Gestaltung von Morgenkreisen, Freizeiten
- Absprache von Projekten, Festen, Aktionen
- Gruppen- und Einrichtungsregeln
- Raum- und Außengestaltung
- Vespersprüche aussuchen
- Essenspläne auswählen ([Kiga-Bereich](#))

Grundlage für eine gelingende Partizipation ist ein vertrauensvoller Umgang im täglichen Miteinander, eine sichere Bindung mit gegenseitiger Achtung und die positive Atmosphäre in der Kindertagesstätte.

Zur alltäglichen Arbeit gehört für uns, dass wir für die Wahl der zu behandelnden Themen die Kinder kindgerecht nach ihrer Meinung befragen (an Hand von Büchern, Zeichnungen, Symbolen o.ä.). So vermitteln wir ihnen das Gefühl der Gemeinschaft, des Angenommen seins und der „Dazugehörigkeit“.

Auch Meinungen, Verbesserungen oder Veränderungen können so mitgeteilt werden. Nur wenn die Kinder Gelegenheit erhalten für eigene Entscheidungen und für Selbstbestimmung, können sie sich ein gesundes Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit und Durchsetzungsvermögen aneignen. Dies sehen wir als Grundbausteine für die Fähigkeit, Konflikte auszutragen und begleiten Ihre Kinder während dieser Entwicklung.

Kleinkinder unter 3 Jahren haben bereits zahlreiche soziale Fähigkeiten, welche ansatzweise vorhanden sind und der individuellen Weiterentwicklung bedürfen. Dieses Lernen findet vor allem im Austausch mit anderen Kindern, als auch mit Erwachsenen statt. Allein die Wahrnehmung von Empfindungen und Gefühlen und diese auch zu äußern, bedeutet einen enormen Fortschritt in der emotionalen Kompetenzentwicklung (z.B. trösten des anderen, seine Gefühle wahrnehmen o.ä.).

7. Öffnungszeiten

Sie haben die Möglichkeit zwischen zwei Öffnungszeiten zu wählen.

- Verlängerte Öffnungszeit
Montag- Freitag
7:00- 14:00 Uhr
- Ganztagesbetreuung
Montag- Freitag
7:00- 17:00 Uhr
- Ganztagsbetreuung gesplittet:
2 Tage ganztags und 3 Tage verlängerte Öffnungszeit
3 Tage ganztags und 2 Tage verlängerte Öffnungszeit

Unsere Kindertagesstätte hat bis auf wenige Schließtage über Weihnachten und Silvester das ganze Jahr für Sie und Ihr Kind geöffnet.

Wir bitten Sie darum Ihr Kind täglich bis ca. 8:30 Uhr in unsere Einrichtung zu bringen. Zu dieser Zeit beginnt der Morgenkreis, der für die Kinder ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf bietet.

8. Anmeldung und Aufnahme

- Krippe

In der Regel erfolgt die Anmeldung in unserer Kindertagesstätte telefonisch. Sie haben die Gelegenheit, bei einem Termin unsere Kindertagesstätte mit Ihrem Kind in Ruhe zu besichtigen. So können Sie sich einen ersten Eindruck von unserer Einrichtung machen. Sollten Sie sich für unsere Einrichtung entschieden haben, folgt als Nächstes das Aufnahmegespräch, das in der Regel einen Monat vor dem Aufnahmetermin stattfindet. Durch dieses Gespräch entsteht ein erster wichtiger Kontakt zwischen uns, Ihnen und Ihrem Kind.

Beim Aufnahmegespräch nehmen wir uns für Ihr Kind und für Sie als Eltern viel Zeit, um alle Themen oder Fragen ansprechen und klären zu können. Sie lernen unser Eingewöhnungsverfahren, den Jahres- und Tagesablauf und unsere Bildungsangebote, die in unserer Einrichtung stattfinden, kennen.

- Übergang in den Kindergarten

Da in der Begleitung der Kinder Beziehung und Bindung eine große Rolle spielen, ist es unser Bestreben, Brüche in diesen Beziehungen möglichst zu vermeiden bzw. notwendige Brüche möglichst harmonisch und schonend zu gestalten. So gestalten wir auch den Übergang in den Kindergartenbereich vielfältig und mit viel Unterstützung. Durch mehrere Schnuppertage in der zukünftigen Gruppe, die einen

Monat vor dem Wechsel stattfinden, haben die Kinder Gelegenheit den Raum, die Kinder, all das Neue besser kennen zu lernen. Die Kinder wechseln kurz vor ihrer Geburtstagsfeier in den Kindergarten. Die Wechsel finden in der Regel allein, bzw. zu zweit statt, sodass eine harmonische Eingewöhnung gelingt. Eine sofortige Aufnahme in unseren Kindergarten ist nur möglich, wenn auch gegeben ist, dass ein Geschwisterkind in den Krippenbereich aufgenommen wird bzw. wenn in einem Teilort der Gemeinde Aspach keine Ganztagsbetreuung möglich ist. Dies liegt daran, dass uns im Krippenbereich 30 Plätze zur Aufnahme zur Verfügung stehen und im Kindergartenbereich nur 20 Plätze.

- Was tun bei Krankheiten?

Sollte Ihr Kind krank sein, ist es dringend notwendig, dass Sie es bei uns abmelden und uns auch die entsprechende Krankheit mitteilen, mit der Ihr Kind zu Hause bleibt. Laut Infektionsschutzgesetz sind wir verpflichtet, ansteckende Krankheiten, die meldepflichtig sind, an das Gesundheitsamt zu melden und auch andere Eltern unserer Einrichtung über einen entsprechenden Aushang zu informieren. Natürlich werden wir den Datenschutz berücksichtigen und keine Namen nennen. Bitte denken Sie auch daran, das Ihr Kind mindestens ein Tag gesund bzw. fieberfrei sein muss, bevor es wieder zu uns in die Kita kann, z.B. wenn Ihr Kind am Abend schon wieder fieberfrei ist, kann es am nächsten Tag dennoch nicht zu uns in die Kita kommen. Oft machen die Kinder einen fitten und gesunden Eindruck, sind aber trotzdem noch ansteckend.

9. Eingewöhnung

Wie wichtig eine behutsame Eingewöhnung in der Krippe ist, haben langjährige Untersuchungen in Berlin gezeigt. Aus diesen entscheidenden Erkenntnissen wurde das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ entwickelt, mit dessen Grundprinzip wir in unserer Kindertagesstätte auch arbeiten.

Gemeinsam mit Ihnen als Eltern schaffen wir somit eine entscheidende Voraussetzung für eine positive frühkindliche Entwicklung Ihres Kindes. Der feinfühlig Aufbau einer festen und verlässlichen Beziehung zu jedem Kind und das Schaffen einer von Vertrauen gekennzeichneten Partnerschaft zu Ihnen als Eltern ist für uns Grundlage unserer Arbeit.

Es beginnt eine neue Zeit für Ihr Kind und Sie als Eltern und sicherlich fällt es Ihnen noch nicht leicht, sich von Ihrem Kind zu trennen. In dieser Zeit der Veränderung möchten wir Ihrem Kind und Ihnen helfen, sich an uns zu gewöhnen und eine erste Vertrauensbasis aufzubauen. Nur Sie als Mutter und Vater können Ihrem Kind die Sicherheit geben, die es in der ersten Zeit bei der Eingewöhnung in der neuen Umgebung benötigt. Damit es für Ihr Kind ein sanfter Übergang von Ihrer Familie in unserer Krippe wird, ist es notwendig, dass Sie Ihr Kind während den ersten Tagen begleiten und nicht allein in der Gruppe lassen. In diesen ersten Tagen des Kennenlernens, ist es uns wichtig, sanft und ohne Druck eine Bindung zu Ihrem Kind aufzubauen.

Am Anfang ist es sinnvoll immer zur selben Uhrzeit und mit dem gleichen Elternteil zu uns in die Einrichtung zu kommen. Es stürmen sehr viele Eindrücke auf Ihr Kind ein, deshalb ist es völlig ausreichend, dass Sie anfangs nur 1 - 1,5 Stunden am Gruppengeschehen teilnehmen. Beobachten Sie Ihr Kind, bis es von sich aus Interesse an der neuen Umgebung zeigt. Ihr Kind hat die Möglichkeit, Sie als „sicheren Hafen“ zu benutzen, von dem aus es neue Bindungen und Kontakte aufbauen kann. Bitte bleiben Sie Beobachter und werden nicht zum Spielpartner der anderen Kinder. Unterstützen Sie die Kontaktaufnahme Ihres Kindes zur neuen Bezugsperson, z.B. durch gemeinsames Wickeln mit der Erzieherin, gemeinsames Spielen o.ä.

Wenn Sie merken, dass Ihr Kind nur noch selten den Kontakt zu Ihnen sucht, können Sie sich im Raum frei bewegen. Sie dürfen sich nun bewusst etwas von Ihrem Kind entfernen. Es hängt von vielen unterschiedlichen Umständen ab, wie Ihr Kind darauf reagieren wird. Wenn Ihr Kind sofort wieder Ihre Nähe sucht, sollten Sie noch einige Zeit bei Ihrem Kind bleiben. Wenn Ihr Kind jedoch Ihre Entfernung bemerkt, aber dennoch ruhig bleibt, kann ein erster Trennungsversuch gestartet werden.

Bei dem Trennungsversuch sollten Sie sich nicht aus dem Raum schleichen. Bitte sagen Sie Ihrem Kind, dass Sie kurz den Raum verlassen, aber auch gleich wieder kommen werden. Dann verlassen Sie den Raum und warten im Elterncafé auf weitere Absprachen mit der jeweiligen Erzieherin. Dass Ihr Kind weinen wird, ist ganz normal, jetzt kommt es darauf an, ob es sich auch von uns trösten lässt. Sollte sich Ihr Kind nach kurzer Zeit nicht beruhigen lassen, werden Sie natürlich sofort wieder zurück zu Ihrem Kind gebeten. Nur wenn Ihr Kind sich beim Trennungsversuch von uns hat trösten lassen, gehen wir davon aus, dass die Trennung erweitert werden kann. Auch in diesem Fall bleibt, in den nächsten paar Tagen, Ihre Anwesenheit in unserer Einrichtung notwendig, damit wir Sie bei Bedarf schnell wieder in den Gruppenraum bitten können.

Grundsätzlich wirken Wochenenden während der Eingewöhnung als Bremsen. Nach einem Wochenende sollten Sie also wieder etwas länger bei Ihrem Kind bleiben. Für Ihr Kind ist es auch entspannter an einem Montag keinen Trennungsversuch zu unternehmen.

Vorausgesetzt die Trennungen verlaufen ohne Rückschritte, werden die Spielphasen ohne Mama oder Papa verlängert. Dann dürfen Sie auch unsere Einrichtung verlassen. Bitte bleiben Sie aber trotzdem telefonisch für uns erreichbar. Ihr Kind verbringt jetzt immer längere Phasen in unserer Einrichtung. Zunächst bis zu unserem zweiten Morgenkreis, dann bis zum Spazieren gehen, als nächstes kann Ihr Kind bei uns Mittagessen und im letzten Schritt der Eingewöhnung schläft Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte. Die Tage zuvor wird Ihr Kind mit den anderen Kindern in unseren Schlafräumen gehen, um so ein Vertrauen zum Schlafräum, dem neuen Bett und den Abläufen aufzubauen.

10. Tagesablauf

- Tagesablauf bei den Krippenkindern:

Ab 7:00 Uhr kommen unsere ersten Kinder und werden von uns herzlich begrüßt. Wir treffen uns in einem der drei Gruppenräume um dort zu spielen.

Ab ca. 8:30 Uhr gehen wir in unseren Gruppenraum. Im Gruppenraum angekommen, gehen wir auf unseren „Teppich“ um dort den Morgenkreis gemeinsam zu gestalten. Wir begrüßen uns gegenseitig. Jeden Morgen darf ein anderes Kind mit unserer Unterstützung die Kinder zählen und dann wird gemeinsam überlegt ob alle Kinder da sind oder ob eines der Kinder noch fehlt. Im Anschluss singen wir ein Guten- Morgen- Lied, das mit Orff- Instrumenten begleitet wird. Die Kinder dürfen sich die Instrumente eigenständig aussuchen. Danach singen wir Jahreszeitenlieder und machen Finger- und Kreisspiele.

Gegen 8:45Uhr gehen alle Kinder Hände waschen und holen dann auf dem Weg an den Tisch selbstständig ihre Vespertasche und einen Latz. Beides hängt am Taschenwagen, der im Gruppenraum steht.

Alle Kinder packen, so gut es geht, eigenständig ihre Taschen aus. Unser Vesper beginnen wir mit einem Tischspruch, den sich die Kinder aussuchen dürfen. Wenn alle Kinder satt sind, räumen wir die Tasche wieder ein und mitsamt dem Latz hängen wir sie an den Taschenwagen. Die Trinkflaschen werden für den Durst zwischendurch oben auf den Taschenwagen gestellt. Nach dem Vesper gehen wir wieder Hände waschen, den Weg dorthin begleiten wir durch ein Lied.

- Ab ca. 9:20 Uhr findet eine zweite Freispielphase statt. Je nach Gruppensituation kann in dieser Zeit auch ein Angebot stattfinden.
- Gegen 10:20 Uhr am Montag treffen sich alle drei Gruppen zum gemeinsamen Morgenkreis im Foyer, um gemeinsam den zweiten Morgenkreis zu gestalten. Bunt gemischt singen wir, und machen verschiedene Bewegungs- und Spiellieder, singen Gutenmorgen- und Jahreszeitenlieder, lernen Fingerspiele und vieles mehr.
- Um 10:35 Uhr ziehen wir uns an und gehen in unseren Garten oder machen einen Spaziergang in die nähere Umgebung.
- Ab und an machen wir auch mal einen größeren Ausflug. Dann wird gleich nach dem Vesper gestartet. Für den Durst zwischendurch, packen wir die Trinkflaschen in die 3 Krippen- Wagen. Wir gehen dann z.B. zum Tiergehege nach Allmersbach, in eine andere Kita oder wir machen eine kleine Wanderung durch den Wald.
- Um 11:15Uhr kommen wir wieder zurück in unsere Kindertagesstätte und ziehen uns um und unsere Hausschuhe wieder an. Im Anschluss gehen wir in den Waschraum um Hände zu waschen.
- Um ca. 11:30Uhr essen die Kinder in ihren Gruppen gemeinsam Mittag. Auch dieses Mal beginnen wir mit einem Tischspruch, den ein Kind aussucht. Die Kinder essen größtenteils selbstständig.
- Zum Nachtisch gibt es täglich frisches Obst. Nach dem Mittagessen gehen wir gemeinsam in den Waschraum, um uns Hände und Mund zu waschen. Auch dieses Mal begleiten wir den Weg dorthin mit einem Lied.
- Um ca. 11.50/ 12.00Uhr gehen wir nach dem Waschen wieder in unseren Gruppenraum, um uns dort für das Schlafengehen fertig zu machen. Nun schleichen sich alle gemeinsam in den Schlafraum und legen sich in ihre Betten oder werden nach oben in die Betten gelegt.
- Ab 13:00 werden die ersten Kinder auch schon wieder wach. Die Kinder haben dann noch einmal Zeit in ihren Gruppenräumen zu spielen.

- 14:00 Uhr ist die erste Abholzeit.
- Um 14:15Uhr treffen sich alle Kinder aus der Krippe in der jeweiligen Nachmittagsgruppe
- Um ca. 14:30Uhr wenn alle Kinder wach sind, findet eine Vesperrunde statt. Vor und nach dem Vesper waschen wir die Hände.
- Ab 15:00Uhr ist dann Freispielzeit. Manchmal machen wir auch kurze Spaziergänge in dieser Zeit oder spielen im Garten.
- Bis 17:00Uhr können die Kinder abgeholt werden.

- Tagesablauf bei den Kindergartenkindern:

Zwischen 7:00 und 8:00Uhr kommen unsere ersten Kinder und werden herzlich begrüßt. Wir treffen uns oben im Krippenbereich in einem der drei Gruppenräume zum Spielen.

Um 8:00Uhr gehen wir runter und stellen in unserem Gruppenraum gemeinsam einen Stuhlkreis um dort unseren Morgenkreis zu beginnen. Gemeinsam singen wir und machen Kreis- und Fingerspiele.

Um ca. 8:30Uhr gehen alle Hände waschen und holen auf dem Weg an den Tisch ihre Vespertasche. Wenn die Kinder sich einen Platz ausgesucht haben, packen alle ihre Tasche aus. Eines der Kinder sucht sich einen Tischspruch aus um das Vesper beginnen. Nach dem Vesper wird wieder eingepackt und die Hände gewaschen. Der Weg in den Waschraum wird immer mit einem Lied begleitet.

Bis 10:30Uhr findet das Freispiel statt, in dieser Zeit kann jedes Kind entscheiden wo, was und mit wem es gern spielen möchte.

Um den Kindern die Auswahl der Spielbereiche zu erleichtern, haben wir uns ein „Kärtchenbrett“ ausgedacht. Auf dem Brett befinden sich Fotos der Spielbereiche mit einer bestimmten Anzahl Haken dahinter. Die Kinder können dort ihr Symbolkärtchen (auf dem dasselbe Symbol wie an der Garderobe abgebildet ist) einhängen. Die Kinder können so auch besser nachvollziehen wenn einer der Bereiche schon besetzt ist.

Um 10:30Uhr gehen wir raus an die frische Luft. Wir gehen spazieren oder auf unseren Spielplatz. Zuvor gehen alle Kinder noch auf die Toilette.

Ab und an machen wir auch mal einen größeren Ausflug. Dann gehen wir entweder direkt nach dem Vesper los, oder direkt morgens um 8:00Uhr (in solchen Fällen werden Infozettel ausgeteilt), es wird an solchen Tagen unterwegs gevespert. Die

Kinder nehmen ihre Kindergartentaschen mit. Wir gehen z.B. in den Wald, zum Streker oder zum Tiergehege nach Allmersbach.

Um 11:15Uhr ist dann Angebotszeit, in der Bilderbuchbetrachtungen, Klanggeschichten, Bewegungsangebote gemacht werden können oder auch Kreativ „gearbeitet „ werden kann.

Um 12:00Uhr gibt es Mittagessen, das wieder mit einem Tischspruch begonnen wird. Zuvor und im Anschluss an das Essen werden wieder die Hände und eventuell auch der Mund gewaschen.

Um 12:30Uhr bleiben die Ganztageskinder im Waschraum um sich die Zähne zu putzen. Die 14:00Uhr- Kinder gehen nach dem Händewaschen zurück in den Gruppenraum und haben eine weitere Freispielphase bis 14:00Uhr. Die Ganztageskinder gehen nach dem Zähnen putzen noch auf die Toilette und dann in den Turnraum um dort eine halbe Stunde auf den Liegen auszuruhen. Es wird eine ruhige Musik abgespielt oder eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen.

Ab ca. 13:15Uhr gehen die Ausruh- Kinder wieder in den Gruppenraum zu den anderen Kindern zurück, um mit denen noch etwas zu spielen.

Um ca. 14:15Uhr sind die Kindergartenkinder und Krippenkinder wieder zusammen oben in einer der drei Gruppenräume.

Um ca. 14:30Uhr wenn alle Krippenkinder wach sind, findet eine Vesperrunde statt, bei der das Vesper oder Obst aus der Kita gegessen werden kann. Zuvor und nach dem Vesper werden die Hände gewaschen.

Ab 15:00Uhr ist wieder Freispielzeit. In dieser Zeit können wir auch im Garten sein oder einen kleinen Spaziergang unternehmen.

Bis 17:00Uhr können die Kinder abgeholt werden.

- Mittagessen

Alle Kindertagesstätten der Gemeinde Aspach werden von dem Caterer Müller täglich mit frisch zubereitetem Essen beliefert. Das Essen wird von uns in kleinkindgerechte Portionen angerichtet. Für den Nachtisch bekommen wir wöchentlich eine große Schale mit frischem Obst geliefert bzw. Kuchen, Joghurt oder Pudding.

Damit auch Sie wissen was Ihr Kind bei uns zum Mittagessen bekommt, hängt jede Woche ein Speiseplan an unserer Infosäule aus.

Das Mittagessen wird zusätzlich zum Kindergartenbeitrag bezahlt.

	Abo
Krippenkinder (1-3Jahre)	Monatlich 40,00 €
Kindergartenkinder (3-6Jahre)	Monatlich 55,00 €

An Krankheits- oder Fehltagen, sollten Sie Ihr Kind in jedem Fall bei uns abmelden. Beim Abo zahlen Sie trotzdem die oben genannten Beiträge, da Krankheits- und Fehltage schon einkalkuliert sind.

(Im Schnitt 6 Wochen im Jahr)

- Feste und Feiern

Es ist uns wichtig mit den Kindern die Feste im Jahreslauf zu feiern z.B. Ostern und Weihnachten. An manchen Feiern sind auch Sie als Eltern herzlich eingeladen, andere wiederum feiern wir am Vormittag mit Ihrem Kind.

Ein ganz besonderes Ereignis für jedes Kind ist der Geburtstag, der bei uns natürlich in den Gruppen gefeiert wird. Feiern wir Geburtstag, beginnen wir den Morgenkreis schon frühzeitig.

11. Bildungs- und Erziehungsbereiche:

Zwei Fachbereiche mit einer Zielsetzung, das ist für uns Entwicklungsbegleitung von Anfang an.

Zentrales Ziel unserer Arbeit ist die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Um dieses Ziel zu erreichen, begeben wir uns mit den Kindern auf einen Weg, auf dem wir sie unterstützen, grundlegende Kompetenzen zu erlangen.

Die Bildungsbereiche orientieren sich am Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten.

Körper:

Kinder wollen groß werden. Sie sollen sich sicher, gesund und wohl im eigenen Körper fühlen.

Wir wollen:

- Raum und Gelegenheit geben, den eigenen Körper zu erproben und zu entdecken
- Durch angenehme Pflegesituationen vielfältige Anregungen über die Hautoberfläche geben,
- Einfühlsame Wickelsituationen und gute Bedingungen zur Sauberkeitserziehung des Kindes schaffen,
- Durch angenehme Materialien Wohlbefinden vermitteln,
- Durch vielfältige Angebote dem Körper Möglichkeit zum freien Bewegen geben,
- Vielfältige Angebote zur Entwicklung der Grob- und Feinmotorik geben.

Gefühl und Mitgefühl:

Emotionen gehören zum Alltag und sind grundlegend für das kindliche Handeln. Um emotionale Intelligenz zu fördern, ist es uns wichtig:

- Gemeinschaft spüren zu lassen und positiv zu erleben,
- Einfühlungsvermögen anzubahnen,
- Lebenssicherheit zu vermitteln,
- Urvertrauen zu verstärken,
- Geborgenheit zu geben,
- Schutz zu bieten,
- Lebensfreude zu vermitteln.

Sinne:

Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr und besonders Kleinkinder entdecken die Welt durch sehen, beobachten, hören, tasten, fühlen, riechen und schmecken. Deswegen möchten wir:

- Raum und Gelegenheit geben, die Sinne zu entwickeln und zu schärfen,
- Zur Vielfalt anregen,
- Unterschiedlichstes Material anbieten,
- Zum freien Tun und Spüren anregen,
- Fördern, dass die Kinder sich selbst gestalterisch oder musikalisch zum Ausdruck bringen.

Kognitive Entwicklung:

Es ist ein ureigener Drang des Kindes, sich die Welt zu erschließen und seinen Horizont zu erweitern.

Spielerisch erprobt es, entdeckt Zusammenhänge und kann „begreifen“. Dabei sind unsere Ziele:

- Begeisterung zu wecken, die Welt mit Neugier zu erforschen,
- Vielfältige Anregungen der Sinne erfahren,
- Vielfältige Möglichkeiten zum Erforschen zu geben,
- Materialien zum Sortieren, Stapeln, Bauen zur Verfügung zu stellen,
- Experimentiersituationen zu begünstigen,
- Ersten Umgang mit Mengen, Zahlen und Maßen zu ermöglichen

Sprache:

Kinder lernen Sprechen über Nachahmung. Eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber, die sich auch in der Sprache ausdrückt, ist die beste Grundlage für eine gelingende Sprachentwicklung. Nach der eigenen Meinung gefragt zu werden, sagen zu können, was man möchte und was man nicht möchte, einen Streit miteinander klären – erzählen, was man erlebt hat, zusammen einen Ausflug planen – Das macht stark!

Uns ist es wichtig:

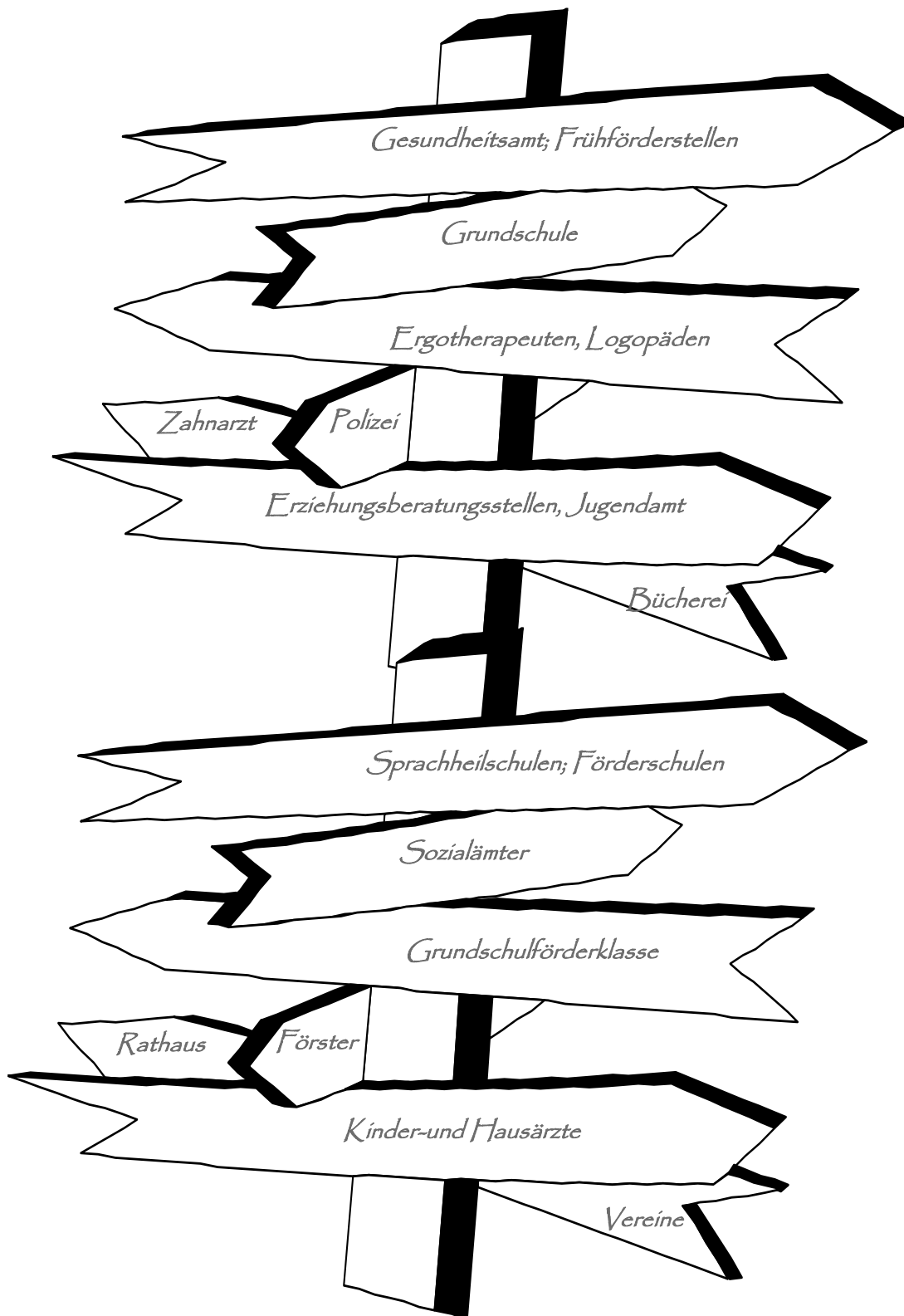
- Freude an vielfältiger Kommunikation mit anderen zu ermöglichen,
- Viele Alltagssituationen zur Kommunikation zu nutzen,
- In ganzen Sätzen zu sprechen
- Offene Fragen zu stellen,
- Zuzuhören statt zu unterbrechen

Sinn, Werte, Religion:

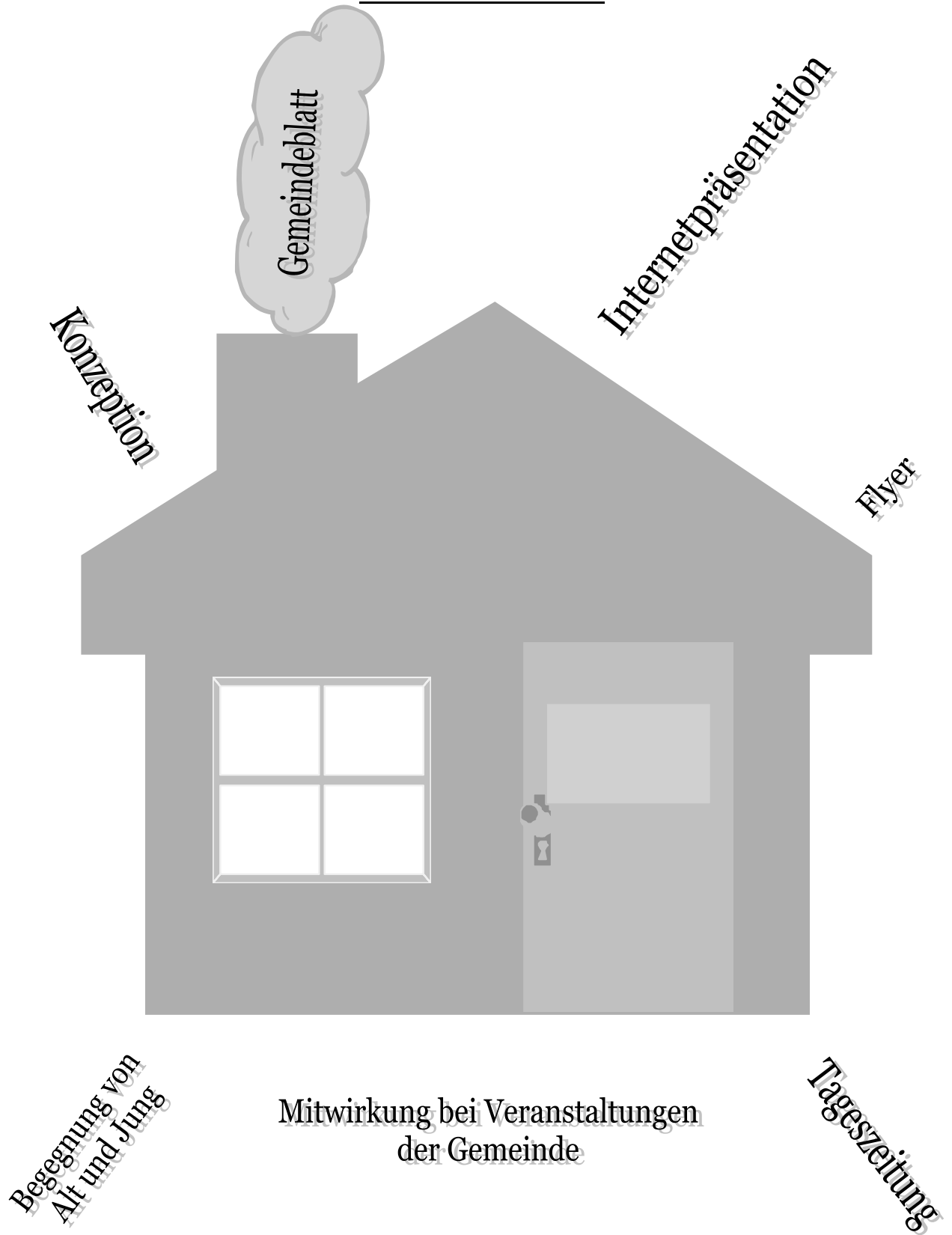
Uns ist es wichtig:

- Ihr Kind so anzunehmen wie es ist,
- Unterschiede jeglicher Art als Bereicherung anzunehmen (z.B. Nationalität, Behinderung ...),
- guter sozialer Umgang im täglichen Miteinander, wie z.B. anderen zu helfen, mit anderen zu teilen, sich zu entschuldigen, zu trösten, Fehler zuzugeben und eigene Gefühle wahrzunehmen,
- Erfahrungen in der Natur zu sammeln und hierdurch Achtung und Wertschätzung zu erlernen,
- sich seiner eigenen Identität (sowie auch ihrer religiösen bzw. weltanschaulichen) bewusst zu werden,
- Nächstenliebe und Dankbarkeit erfahrbar machen z.B. durch die Beteiligung an Hilfsaktionen, Gestaltung von Altennachmittagen

12. Vernetzung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen



13. Öffentlichkeitsarbeit



14. Beobachtung, Dokumentation, Portfolioarbeit

In den ersten Lebensjahren entwickeln sich Kinder in einem Tempo, das in den nächsten Jahren nicht mehr erreicht wird. Wir begreifen es als wichtige Aufgabe, diese Entwicklungsschritte genau zu beobachten und festzuhalten, da sie maßgeblich für unsere Arbeit sind.

Nur so können wir die Stärken des Kindes entdecken, seine individuellen Bildungs- und Entwicklungsverläufe erkennen und verstehen.

Dazu dienen Fotos und Entwicklungs- oder Lerngeschichten, die im Portfolio-Ordner gesammelt werden. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes. Der Inhalt des Ordners ermöglicht es dem Kind, mit seiner Umwelt über die dargestellten Entwicklungsschritte zu kommunizieren und zu zeigen, was es schon alles kann.

Gestaltet wird das Portfolio jeweils gemeinsam von Kind und Erzieherin. Es begleitet das Kind während seiner gesamten Zeit in der Kindertagesstätte und visualisiert für die pädagogische Fachkraft und Eltern die Entwicklungsschritte. Gleichzeitig ist es Grundlage der Entwicklungsgespräche und auch von einzelnen Tür- und Angelgesprächen.

15. Elternarbeit

Ihr Kind ist eine einmalige und ganz besondere Persönlichkeit.

Für uns bedeutet die Zusammenarbeit mit Ihnen den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses, das wir für uns als sehr wichtig ersehen.

Es handelt sich um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ziel, Ihr Kind gemeinsam nach besten Kräften in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Da wir als Kindertagesstätte nicht nur einen Erziehungs- sondern auch einen Bildungsauftrag haben, spricht man auch von einer „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“.

Im Laufe eines Jahres bieten sich vielfältige Möglichkeiten zum näheren Kennenlernen:

- Aufnahmegespräch mit Schnuppermöglichkeit für Ihr Kind
- Reflektionsgespräch nach der Eingewöhnungsphase
- Elternabende
- Aktionen mit Eltern
- Aktionen mit Eltern und Kindern
- Mindestens 1 jährliches Entwicklungsgespräch über Ihr Kind
- Schnuppervormittag für Eltern
- Elternbriefe, Aushänge
- Feste und Feiern
- Informationen an der Infosäule

Als gemütliche Austausch- und Infoecke für Mütter, Väter oder andere Bezugspersonen haben wir ein Elterncafé eingerichtet.

Hier können Sie im aktuellen Gemeindeblatt schmökern und sich über die pädagogische Arbeit der einzelnen Gruppen informieren. Briefe, Einladungen und andere Informationen von uns finden Sie in dem Elternbriefkasten Ihres Kindes.

- Unser Elternbeirat

Der Elternbeirat setzt sich aus Eltern zusammen, die aus unserer Elternschaft gewählt wurden. Diese Wahl findet jährlich statt. Unser Team pflegt eine offene und transparente Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern und mit dem gewählten Elternbeirat. Er ist „Vermittler“ zwischen Kindergarten, Elternhaus und Träger und unterstützt uns bei der Organisation von Alltagsabläufen, Festen, Aktionen uvm.

Wir wünschen uns, dass Sie sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und uns aktiv in unserer Arbeit unterstützen. Gern können Sie sich mit Fragen und Anliegen jederzeit an uns wenden.

16. Das ist uns noch wichtig:

Aufsichtspflicht

Diese beginnt und endet mit der persönlichen Übergabe Ihres Kindes an die Erzieherin und umgekehrt. Wird Ihr Kind nicht persönlich bei der Erzieherin abgegeben, besteht kein Versicherungsschutz.

Versicherungsschutz

Ihr Kind ist unfallversichert:

- auf dem direkten Weg zur Kindertagesstätte und wieder nach Hause
- während des Aufenthaltes in der Kindertagesstätte
- während Veranstaltungen des Kindergartens auch außerhalb des Kindergartengeländes, wie z. B. bei Festen und Ausflügen

Krankheit

Bei ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Windpocken, Scharlach o. ä. darf Ihr Kind den Kindergarten nicht besuchen.

Bei Wiedereintritt in den Kindergarten ist ein ärztliches Attest vorzulegen.

Dasselbe gilt bei Läusen. Auch hier sollte Ihr Kind erst einen Tag gesund zu Hause sein, bis es wieder kommen kann.

Notfälle

Für Notfälle ist es wichtig, dass wir immer Ihre aktuelle Telefonnummer haben.

Infosäule

Neuigkeiten, wichtige Termine u. a. Informationen erfahren Sie an unserer Info-Säule gleich im Eingangsbereich.

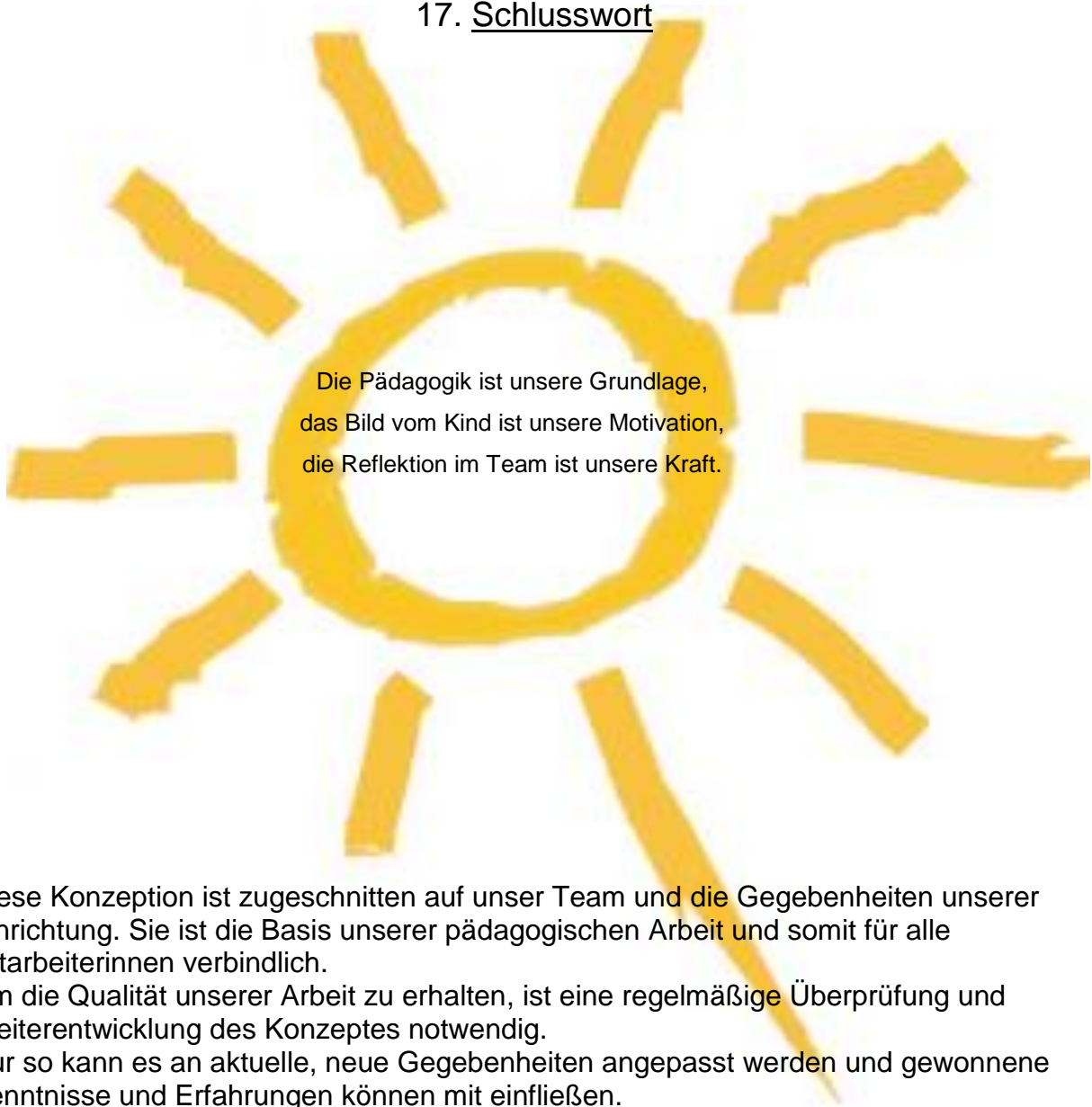
Aufnahme des Kindes

Am ersten Kindertag benötigen wir ein ärztliches Attest von Ihrem Kind.

Kündigung

Eine schriftliche Kündigung des Kindergartenplatzes muss 4 Wochen vor Monatsende erfolgen.

17. Schlusswort



Diese Konzeption ist zugeschnitten auf unser Team und die Gegebenheiten unserer Einrichtung. Sie ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit und somit für alle Mitarbeiterinnen verbindlich.

Um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten, ist eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes notwendig.

Nur so kann es an aktuelle, neue Gegebenheiten angepasst werden und gewonnene Kenntnisse und Erfahrungen können mit einfließen.

Nun haben Sie unser Konzept in Auszügen oder auch ganz gelesen. Wir hoffen, dass sie unsere Kindertagesstätte jetzt etwas näher kennen gelernt haben und unsere pädagogische Arbeit nachvollziehen können.

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf eine schöne Zeit mit Ihren Kindern und Ihnen als Familie.

Ihr Waldheim-Team

Aspach 2018